

einen Verdacht nach dieser Seite hin gefaßt, und wie über sich selber lächelnd, schüttelte er mit dem Kopfe. „Diesen nicht,“ setzte er dann hinzu, „den hat ein Weiser auf seinem Gewissen — ob Engländer oder Amerikaner lehrt uns hoffentlich die Zukunft. Die Wunde ist zu breit für einen Säbel; die Mexikaner führen allerdings auch manchmal, aber doch nur sehr selten, Schießwaffen und wissen nicht ordentlich damit umzugehen.“

„Die schlechte Schußwunde am Kopfe spräche vielleicht dafür.“

„Ja, aber ich glaube es doch nicht. Einer besondern Art von Gefindel ist es bequem genug, Alles den Mexikanern in die Schuhe zu schieben, und sie schlagen dadurch zwei Fliegen mit einer Klappe. Aber wir wollen machen, daß wir herunterkommen, denn der Mord ist erst vor ganz kurzer Zeit geschehen, kaum länger als gestern; je rascher wir also den Verbrecher aufzuspüren suchen, desto besser.“

---

 17.

 Henson und Siftly.
 

---

Der Sheriff wollte im Anfange unsere beiden würdigen Freunde, den Justizrath und Assessor, als Zeugen mit nach dem Paradiese zurücknehmen, stand aber davon ab; denn erstens sprachen die Beiden doch kein Englisch, und dann war der Todte selber auch Zeuge genug. Ueberdies kamen sie gegen Abend ja doch dorthin. Graf Beckdorf begleitete ihn aber, da ihm die eben durchlebte Stunde für heute die Lust